

Samstag, 04. Oktober 2025, Hanauer Anzeiger / Wir an Main und Kinzig

Eindringlicher Blick zurück

OB dankt Mäzen für Unterstützung der Erinnerungsarbeit



OB Claus Kaminsky (rechts) im Gespräch mit Holger Förster, der das umfassende Erinnerungsprogramm zum 19. März 1945 als Mäzen maßgeblich unterstützte. © PM

Hanau – „Alle Jugendlichen in Hanau, ja, alle Menschen hier sollten wissen, was am 19. März 1945 passiert ist“, sagt Oberbürgermeister Claus Kaminsky.

Vor 80 Jahren, am 19. März 1945, wurde Hanau in nur 20 Minuten nahezu

vollständig zerstört. Mehr als 2000 Menschen verloren ihr Leben, unzählige wurden verwundet, obdachlos oder traumatisiert. Dieser Tag markiert den tiefsten Einschnitt in der Geschichte der Stadt – und er mahnt bis heute: Krieg darf nie wieder Alltag werden.

Um dieses Erinnern wachzuhalten, hat die Stadt Hanau zum Jahrestag ein umfassendes Gedenk- und Kulturprogramm realisiert. Herzstück war das Projekt „20 Minuten“, das in Kooperation des Fachbereichs Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen mit den Städtischen Museen Hanau entstand.

Es verband historische Fakten mit innovativen Formaten der Erinnerungskultur und moderner Medienarbeit, um vor allem junge Menschen zu erreichen. Dazu gehörte eine Social-Media-Kampagne, die Jugendliche eindringlich vor Augen führte, wie fragil Frieden ist – und wie wichtig es ist, Geschichte nicht zu verdrängen.

Dass dieses Projekt in dieser Form möglich wurde, ist maßgeblich Holger Förster zu verdanken, der mit seiner Firma MTV Förster die finanziellen Mittel in Höhe von rund 30 000 Euro zur Verfügung gestellt und sich persönlich stark eingebracht hatte. „Bei den großen Unternehmen ist die Ansprache oft schwierig, vieles wird fernab der Region entschieden. Holger Förster hingegen ist mit Herzblut und Überzeugung dabei. Sein Einsatz ist ein Glücksfall für die Stadt. Mäzene sind keine Massenphänomene in Hanau. Ganz persönlich und im Namen der Stadt Hanau danke ich ihm für seinen Einsatz“, sagte Oberbürgermeister Claus Kaminsky.

Mehr als 60 Erinnerungsveranstaltungen – gefördert vom Ortsbeirat Innenstadt und der Stiftung der Sparkasse Hanau sowie Holger Förster –, Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Workshops und Plenar-Veranstaltungen in Schulen, eine Sonderausstellung im Neustädter Rathaus, die Internetseite „20min-hanau.de“ und vieles mehr erinnerten und erinnern.

„Auf den fünf Hanauer Innenstadtplätzen – Schlossplatz, Altstädter Markt, Freiheitsplatz, Neustädter Marktplatz und Französische Allee – wurden zudem großformatige Banner mit Aufnahmen Hanaus vor der Zerstörung, nach dem 19. März 1945 und vom Wiederaufbau aufgestellt, die im Straßenraum die Geschehnisse vor 80 Jahren illustrierten“, sagt Martin Hoppe, Fachbereichsleiter Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen der Stadt Hanau.

Zusätzlich beleuchtet der neue Instagram-Kanal „20min_hanau“ aus viel-

schichtigen Perspektiven das Ereignis. Der Kanal begleitete Veranstaltungen und umfasst gut drei Dutzend historische Rückblicke, Zitate, Bildvergleiche (vorher-nachher oder früher-heute), Hörspiele, Zeitzeugeninterviews und Videocasts. „Die Beiträge informieren und regen zum Nachdenken und Reflektieren an – und zeigen, wie präsent die Kriegsereignisse vor 80 Jahren für Schülerinnen und Schüler heute sind“, so Markus Häfner, Leiter der Städtischen Museen Hanau.

Die Resonanz auf das Projekt war groß: Zahlreiche Rückmeldungen ergaben, wie sehr das Thema junge und ältere Generationen bewegt. Viele Jugendliche äußerten, dass sie begreifen konnten, was Zerstörung und Verlust für ihre Großeltern bedeuteten – und wie wertvoll Frieden ist. „Die Erinnerung an den 19. März bleibt der Schicksalstag der Stadt. Mit Projekten wie ‚20 Minuten‘ setzt Hanau ein starkes Zeichen: Das Gedenken lebt – und es verbindet Vergangenheit und Zukunft“, unterstreicht Förster.

UPN